

Foto: Temps Malerbetriebe



→ **Ulrich Temps** Temps GmbH Malerbetriebe

»Der Rückgang der Baukonjunktur wird auch für unsere Unternehmensgruppe sehr herausfordernd sein.«

Ulrich Temps ist Geschäftsführer der Temps GmbH Malerbetriebe mit Stammsitz in Neustadt am Rübenberge, einem der zehn größten Malerbetriebe Deutschlands. An sechs Standorten sind 483 Mitarbeitern und 52 Azubis beschäftigt. Das Familienunternehmen besteht seit 1952. 2021 wurde der Unternehmer zum »Maler des Jahres« in der Kategorie »Mitarbeiter gewinnen und fördern« gekürt.

Mappe: Herr Temps, wie ist die Auftragslage dieses Jahr in Ihrem Unternehmen und wie hat sie sich verändert?

Ulrich Temps: Allgemeingültige Aussagen hinsichtlich der Auftragslage in unserer Unternehmensgruppe können für das Jahr 2023 leider nicht getroffen werden. Der Grund hierfür ist sicherlich in der sehr differenzierten Konjunktorentwicklung in den einzelnen Regionen, in denen wir tätig sind, zu suchen. Als Beispiel kann der Großraum Berlin angeführt werden, in dem der Berliner Mietendeckel das Vertrauen vieler Investoren in Berlin nachhaltig erschüttert hat. Dadurch sind die Investitionen – gerade im Bereich des Wohnungsbaues – drastisch eingebrochen. Diese Aussage gilt für den Neubaubereich, genauso wie für den Bereich »Bauen im Bestand«. Im Vergleich zu den beiden letzten Jahren können wir nur in ganz wenigen Regionen einen wachsenden Auftragszugang verzeichnen. In den meisten Unternehmenseinheiten stagnieren die Auftragsgänge bzw. sind leicht rückläufig.

Mappe: In welchen Bereichen gab es die größten konjunkturellen Veränderungen und bei welchen Auftraggebern?

U. Temps: Im Marktsegment des Wohnungsbaues – hier insbesondere im Neubaubereich – sind die größten, teilweisen drastischen Rückgänge zu verzeichnen. Der Leistungsbereich WDVS in dem Marktsegment Wohnungsneubau ist von den Rückgängen am stärksten betroffen. Ein Grund für diesen besonders starken Rückgang ist auch in der Gestaltung der Fassaden zu suchen, die in einigen Regionen sehr häufig zweischalig, mit Verblendmauerwerk errichtet werden. Diese Bauweise trägt sicherlich nicht zur Kostenreduzierung von Neubauprojekten bei, ist jedoch aufgrund von politischen Vorgaben teilweise verbindlich über bauplanerische Konzepte festgeschrieben. Über die Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit dieser Entwicklung kann sicher lang und breit diskutiert werden. In dem Marktsegment »Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Reihenhäusern« ist der Markt fast gänzlich zusammengebrochen und die Nachfrage tendiert fast gegen Null. Auch im Gewerbebau ist eine deutliche Zurückhaltung zu verspüren, so dass aus diesem Bereich auch keine erhöhte Nachfrage resultiert. Die

Nachfrage der »öffentlichen Hand« verharret derzeit auf einem noch relativ hohen Niveau. Hier ist jedoch auch zu spüren, dass sich die jeweilige Kassenlage deutlich zuspitzt und verschärft.

Mappe: Gibt es in Ihrem Unternehmen noch Überhang aus den Vorjahren abzarbeiten und falls ja, wie lange hält das vor?

U. Temps: Ein Auftragsüberhang aus dem Vorjahr bzw. Vorvorjahr ist glücklicherweise noch vorhanden, der jedoch bis zum Jahresende 2023 weitestgehend abgearbeitet sein wird. Insgesamt lässt sich die Aussage treffen, dass die Vorlaufzeit der Kapazitätsauslastung im Verhältnis zum Vorjahr deutlich zurückgegangen ist. Weiterhin lässt sich feststellen, dass der Markt sehr kurz- und schnelllebig geworden ist – noch schnelllebig als in den letzten Jahren – und sehr kurze Bearbeitungs- und Reaktionszeiten enorm wichtig geworden sind!

Mappe: Welche Auswirkungen sehen Sie durch den Rückgang der Baukonjunktur für Ihr Unternehmen und mit welchen Maßnahmen werden Sie gegensteuern?

U. Temps: Wir werden auch weiterhin unsere internen Abläufe überprüfen, optimieren und mit Hilfe der Digitalisierung in vielen Bereichen auch künftig besser aufgestellt sein als heute! Die hohe Stammkundenquote in all unseren Standorten wird sicherlich mit eine der Grundlagen sein, um gesichert und auch gestärkt aus dieser Konjunkturschwäche hervorzugehen. Im Bereich der Aus- und Weiterbildung werden wir in unserer Unternehmensgruppe weiterhin Vollgas geben, um dem Demografischen Wandel in unserer Belegschaft auch weiterhin erfolgreich entgegenwirken zu können.

Mappe: Was sollte die Politik Ihrer Meinung jetzt tun?

U. Temps: Am 25. September 2023 hat der »Wohnungsbaugipfel« im Bundeskanzleramt stattgefunden, um eine Wiederbelebung des krisengeschüttelten Bausektors zu initiieren. Auf diesem Wohnungsbaugipfel wurden 14 Punkte diskutiert und verabschiedet, um die Notlage am Bau zu lindern. Konkrete Maßnahmen, Ausformulierungen und finanzielle Unterstützungen liegen zum derzeitigen Zeitpunkt leider noch nicht vor. Aus unserer Sicht ist eins der größten Probleme der Politik, dass »immer nur Notfallpatienten behandelt werden« und insgesamt – egal in welchem Bereich – keine langfristigen, belastbaren Konzepte vorliegen. Verlässliche Rahmenbedingungen, die nicht fortlaufend geändert oder sogar komplett widerrufen werden, sind die entscheidende Größe, um eine nachhaltige Wende z. B. im Wohnungsbau anzustoßen. Denn laut Berechnungen des Pestel-Instituts fehlen aktuell mindestens 700.000 Wohnungen! Eine gigantische Größe! Sollte die Politik nicht schnell und verlässlich handeln, werden nicht nur zahlreiche Firmen im Baubereich in ihrer Existenz gefährdet sein, sondern es droht auch ein massiver Abbau von Kapazitäten und Verlust an Arbeitskräften. Der dramatische Arbeitskräfteschwund im Bereich der Gastronomie während der Coronakrise, sollte der Politik hier ein mehr als mahndendes Beispiel sein.

Mappe: Vielen Dank für Ihre Antworten, Herr Temps.